

Horgen Kurt April verfasst Broschüren für die Aids-Aufklärung Schweiz

Damit der Test nicht mehr beleidigt

Eine neue Broschüre der Aids-Aufklärung Schweiz zum HI-Virus soll dazu anregen, über Sexualität und dabei übertragbare Krankheiten zu sprechen.

Interview Nora Riedtmann

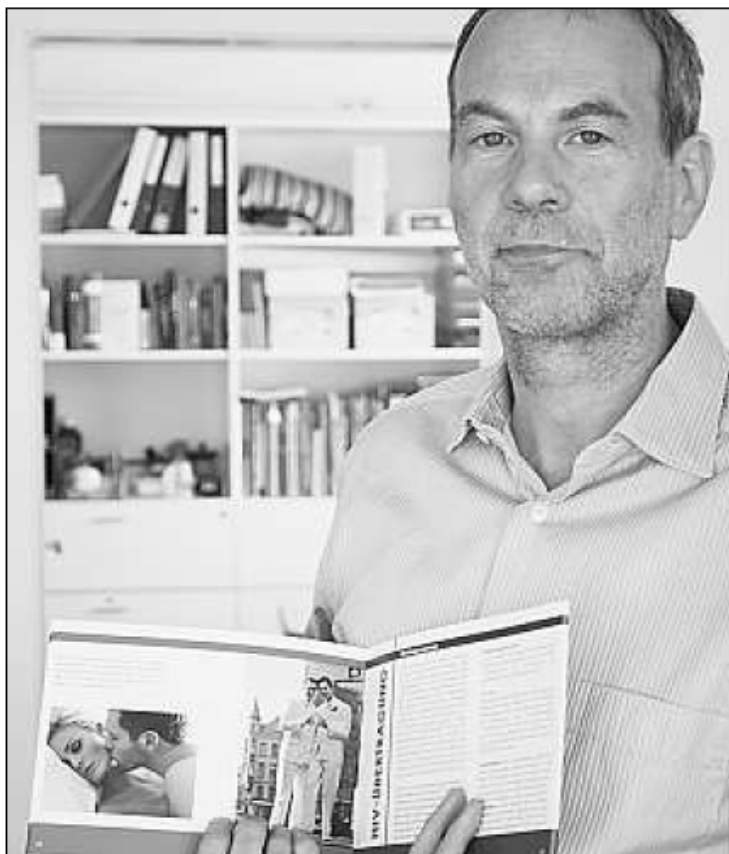
Kurt April, Sie sind Psychiater in Horgen und Informationsbeauftragter der Aids-Aufklärung Schweiz. Im Juli erscheint Ihre neue Broschüre über das HI-Virus und wie ihm vorgebeugt werden kann. Wieso wählen Sie erneut dieses bekannte Thema?

Es stimmt, dass das HI-Virus und Aids seit den 90er Jahren regelmässig Thema waren. Doch nach wie vor fallen in der Schweiz jährlich 700 bis 800 HIV-Tests positiv aus. Damit sind die neu gemeldeten HIV-Infektionen trotz Aufklärung und Therapie der HIV-Infizierten nicht rückläufig. Die Risiken der HIV-Übertragungen sind zu wenig im Bewusstsein der jungen Menschen.

Was führt dazu, dass die Menschen in ihrem Sexualverhalten wieder unvorsichtiger geworden sind und sich vermehrt anstecken?

Vor allem junge Menschen verhalten sich risikofreudiger, haben früher Sexualverkehr, mehrere Partner und verwenden seltener Kondome. Für die Verhütung nimmt heutzutage im Normalfall die Frau die Pille. Das Kondom verhindert aber nicht nur ein ungewolltes Kind, sondern verringert auch das Risiko auf den HI-Virus und andere Infektionskrankheiten, die Juckreiz, Eiterausfluss und Unfruchtbarkeit zur Folge haben. Deshalb empfehle ich für Affären und One-Night-Stands dringendst die Verwendung des Kondoms.

Heisst das, Geschlechtsverkehr ist nur mit Kondom sicher?



Kurt April empfiehlt vor dem ersten Mal ohne Kondom den Aids-Test, denn auch unter Heterosexuellen gibt es unerkannte HIV-Übertrager. (Nora Riedtmann)

Wenn ein Paar länger zusammenbleibt, empfiehlt sich anstelle des Kondoms ein Bluttest, um das HI-Virus allenfalls zu erkennen. Früh diagnostiziert, verhindern Medikamente, dass Aids ausbricht und HIV-Positive ernsthaft erkranken. Dem Partner vor dem gemeinsamen ersten Mal den Vorschlag zum Aids-Test zu machen, fassen viele Jugendliche allerdings als beleidigend auf. Mit meiner Arbeit will ich, dass diese Massnahme selbstverständlich wird.

An wen wird die Broschüre verteilt?

Die Broschüre «HIV/Aids-aktuell» der Aids-Aufklärung Schweiz wird ab Juli an Arztpraxen und Schulen verteilt. Bereits jetzt ist sie auf www.aids-info.ch zum Download erhältlich. Eine weitere Broschüre zum Thema «Reden über Sexualität» erscheint nach den Sommerferien. Beide richten sich an junge Menschen, und zwar nicht nur an Schwule, Lesben und Drogenstüchtige, denn auch Heteros sind vermehrt Übertrager des HI-Virus.